

Zecken



Zecken sind Krankheitsüberträger

Vor allem bei Spaziergängen in der Natur abseits der befestigten Wege ist in der warmen Jahreszeit Vorsicht geboten: Im hohen Gras und im Unterholz suchen Zecken nach frischer Nahrung - also nach dem Blut von Wirtstieren einschließlich des Menschen.

Durch Zeckenstiche können verschiedene Krankheiten übertragen werden:

Borreliose ist in Deutschland die am häufigsten durch Zecken übertragene Krankheit. Die Borreliose ist eine durch Bakterien ausgelöste Infektionskrankheit. Etwa vier Fünftel der Infektionen verlaufen unbemerkt. Die klinisch manifeste Lyme-Borreliose geht mit grippeähnlichen Symptomen einher. Im weiteren Verlauf sind auch Gelenkschmerzen und Muskellähmungen möglich. Typisch für die Borreliose ist ein ringförmiger kreisrunder roter Fleck, die so genannte Wanderröte. Sie wird oft erst ein bis zwei Wochen nach dem Stich sichtbar und kann überall am Körper, unabhängig vom Zecken-Stich, auftreten. Rechtzeitig erkannt, kann Lyme-Borreliose mit Antibiotika behandelt werden.

Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) ist die zweithäufigste durch Zecken übertragene Krankheit. FSME ist überwiegend in Süddeutschland verbreitet. Auch sie verläuft in den meisten Fällen unbemerkt; bei 10-30% der Erkrankten treten jedoch grippeähnliche Symptome und Fieber auf und in seltenen Fällen kommt es zu schweren Symptomen (wiederkehrendes Fieber, starke Kopfschmerzen, Erbrechen). FSME kann zu einer Erkrankung des Gehirns und der Hirnhäute führen.

Zeckenstich oder Zeckenbiss?

Die Zecke sticht!

Ausgestattet mit scharfkantigen Mundwerkzeugen ritzen Zecken die Haut ihres Opfers auf, um anschließend ihren „Stechrüssel“ im Gewebe des Wirts zu

versenken. Der Stechapparat verankert sich mit Widerhaken in der Haut. Damit der Wirt den Stich nicht bemerkt, gibt die Zecke mit dem Speichel ein Betäubungsmittel ab. Daher tut ein Zeckenstich nicht weh, obwohl der Stechapparat der Zecke viel dicker und gröber ist als zum Beispiel der einer Stechmücke.



Zeckenstichen vorbeugen

Zecken stechen bevorzugt in warme, gut durchblutete Hautstellen. Haare und Hautfalten bieten ihnen dabei Stütze und Schutz. Damit eine Zecke sich nicht auf dem Wirt niederlassen kann, empfehlen sich folgende Vorsichtsmaßnahmen:

- Vorsicht vor hohem Gras und Unterholz (vor allem an feuchten Tagen).
- Tragen Sie geschlossene Kleidung mit langen Ärmeln und langen Hosenbeinen.
- Ziehen Sie Ihre Socken über die Hosen.
- Bevorzugen Sie helle Kleidung. Auf ihr sind die Zecken besser erkennbar
- Verwenden Sie Zeckenschutzmittel
- Suchen Sie Ihren ganzen Körper nach Aufenthalt in der Natur nach Zecken ab

Zeckenschutzmittel (Repellentien)

Stiftung Warentest prüfte 2008 Zeckenschutzmittel mit synthetischen und pflanzlichen Wirkstoffen.

Im Test zeigten sich Produkte mit synthetischen Substanzen wie DEET (N,N-Diethyl-m-toluamid), Icaridin und EBAAP (Ethylbutylacetylaminopropionat) als effektiv. Allerdings wirken sie nicht so lange, wie auf der Packung versprochen. Im Schnitt schützen sie etwa 2 Stunden vor Zeckenstichen.

Pflanzliche Mittel sind bei Verbrauchern sehr beliebt. Unter ihnen ist PMD (p-Menthan-3,8-Diol, auch Citriodiol genannt) der effektivste Wirkstoff, der in Zeckenmitteln eingesetzt wird. Die Substanz vertreibt Zecken eineinhalb bis drei Stunden lang. Die versprochene Wirkdauer von bis zu acht Stunden konnte kein Produkt einhalten.

Auch ein Produkt mit Kokosfettsäuren schützte zweieinhalb Stunden vor Bissen. Allerdings darf das Produkt eigentlich nicht verkauft werden, da es nicht als Biozid

registriert ist.

Alle Repellents, synthetische wie auch pflanzliche, reizen die Augen und Schleimhäute. Zecken- und andere Insektenschutzmittel sollten daher nicht am Auge, am Mund oder auf Sonnenbrände aufgetragen werden.

Zecken schnell und sicher entfernen

Durch schnelles und sicheres Entfernen einer Zecke kann die Gefahr einer Übertragung von Krankheitserregern deutlich reduziert werden. FSME-Viren werden direkt nach dem Stich der Zecke übertragen - bis zu einer Übertragung von Borreliose dauert es 12-24 Stunden.

Entfernen von Zecken

Nach dem Zeckenstich so schnell wie möglich: Zecken entfernen
Entdeckt man eine saugende Zecke in der Haut, sollte man schnell reagieren. Je länger der Saugvorgang anhält, desto wahrscheinlicher ist eine Übertragung von Krankheitserregern.

- Auf die Anwendung von Benzin, Nagellackentferner und Alkohol verzichten. Diese Substanzen erhöhen das Risiko der Übertragung von Borrelien
- Nicht verzweifeln, wenn die Zecke nicht beim ersten Versuch entfernt werden kann. Es kann durchaus passieren, dass man mehrere Versuche benötigt, um eine saugende Zecke zu entfernen.
- Ein Absuchen des Körpers nach dem ersten Zeckenfund nicht abbrechen. Man kann durchaus von mehreren Zecken befallen sein.
- Nach dem Entfernen der Zecke die Stichstelle mit Alkohol oder einer jodhaltigen Salbe desinfizieren.
- Sollte die Einstichstelle stark anschwellen, schmerzen, heiß werden, einen Arzt aufsuchen!
- Sollten Sie sich nicht sicher sein, wie die Zecke richtig entfernt wird, gehen Sie zum Arzt.


Die richtige Technik der Zeckenentfernung

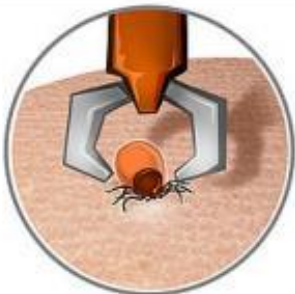
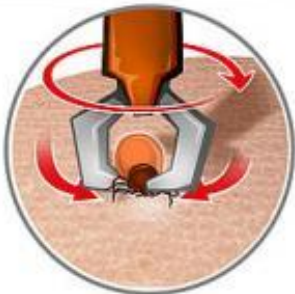

Wichtig bei allen Hilfsmitteln ist, dass die Zecke hautnah gegriffen wird.

Die Zecke nicht quetschen!

Die Zecke nicht mit einem kräftigen Ruck, sondern langsam und kontrolliert entfernen
Eine Drehbewegung hat sich als effektiver erwiesen, da ein Zurückbleiben des Stechapparates in der Haut verhindert wird

Bei einer Zeckenentfernung kann es durchaus vorkommen, dass Reste der Zecke in der Haut zurückbleiben. Hierbei handelt es sich nicht um den Kopf der Zecke, sondern um einen Teil des Stechapparates. Dieser kleine Fremdkörper wird von selbst nach einiger Zeit abgestoßen. Der vermeintliche „Zeckenkopf“ stellt also kein erhöhtes Gesundheitsrisiko dar!


 **Zeckenzange**

1 Die Zange direkt über der Zecke möglichst senkrecht positionieren.

2 Die Zange hautnah zugreifen lassen, Hinterleib der Zecke nicht quetschen. Drehbewegungen helfen, die Zecke aus der Haut zu lösen. Die Drehrichtung ist dabei nicht wichtig.

3 Die Zecke senkrecht herausziehen. Einstichstelle beobachten: An **Borreliose** denken, besonders bei ausweitender Rötung - Arzt aufsuchen!

 Bewohner eines Risikogebietes oder dorthin Reisende sollten sich gegen FSME impfen lassen!


Bei Unsicherheit konsultieren Sie bitte ihren Arzt.


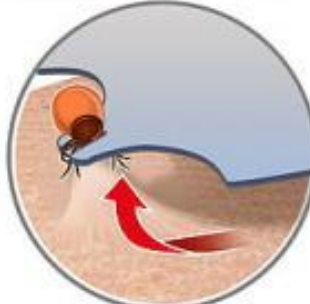

www.zecken.de

Sollten Teile der Zecke in der Haut verbleiben - keine Panik! Sie werden vom Körper abgestoßen.

Zecken entfernen mit der Zeckenkarte

Die Zecke wird in einer v-förmigen Auslassung fixiert und durch eine Bewegung nach vorn und oben entfernt- die Karte fungiert dabei als Hebel.


 **Zeckenkarte**

1 Die Karte flach auf der Haut an die Zecke herschieben. Dabei versuchen die Zecke seitlich in den "Schnabel" der Karte zu führen.

2 Die Karte ohne Bewegungsunterbrechung weiter führen und dabei nun die Zecke vom Körper entfernen.

3 Die entfernte Zecke entsorgen. Einstichstelle beobachten: An **Borreliose** denken, besonders bei ausweitender Rötung - Arzt aufsuchen!

 Bewohner eines Risikogebietes oder dorthin Reisende sollten sich gegen FSME impfen lassen!

Bei Unsicherheit konsultieren Sie bitte ihren Arzt.

www.zecken.de


Sollten Teile der Zecke in der Haut verbleiben - keine Panik! Sie werden vom Körper abgestoßen.


Kein Hilfsmittel zur Hand?

Nutzen Sie Ihre Finger.


Die Zecke vorsichtig mit zwei Fingern (am besten Daumen und Zeigefinger) möglichst hautnah greifen. Achtung, nicht zudrücken!

Danach die Zecke mit leichten Drehbewegungen vorsichtig herausziehen.



Finger



1 Die Zecke mit Daumen und Zeigefinger (ggf. auch Mittelfinger) hautnah greifen.

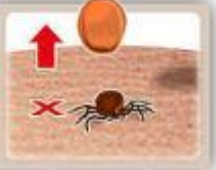



2 Mit leichten Lockerungsbewegungen nach links und rechts herausziehen. Den Hinterleib möglichst nicht quetschen.



3 Die entfernte Zecke entsorgen. Einstichstelle beobachten: An **Borreliose** denken, besonders bei ausweitender Rötung - Arzt aufsuchen!

Sollten Teile der Zecke in der Haut verbleiben - keine Panik! Sie werden vom Körper abgestoßen.





Bewohner eines Risikogebietes oder dorthin Reisende sollten sich gegen FSME impfen lassen!

Bei Unsicherheit konsultieren Sie bitte ihren Arzt.

www.zecken.de

Wie wird die entfernte Zecke richtig entsorgt?

Das Ziel: Zecken sollten sicher abgetötet werden, ohne dass der Mensch dabei in Kontakt mit den Körperflüssigkeiten der Zecke kommt. Ein solcher Kontakt könnte dazu führen, dass in der Zecke befindliche Krankheitserreger in den menschlichen Organismus gelangen – zum Beispiel durch eine kleine Wunde.

Zecken sollten nicht in der Toilette heruntergespült werden, denn Zecken überleben eine geraume Zeit in Wasser.

Am wirkungsvollsten erwies sich das Zerdrücken von Zecken mit einem festen Gegenstand, z. B. einem Glas. Dazu sollten die Zecken in einem zusammengefalteten Papier eingeklappt werden. Danach wird ein Wasserglas mit Druck über das Papier gezogen. Ebenfalls erfolgreich war das Töten in 40-prozentigem Alkohol, Chlorreiniger und Sagrotan. Als ungeeignet erwiesen sich das Zertreten mit dem Schuhabsatz und das Zerquetschen mit dem Fingernagel.



Röntgenstrasse 6
68642 Bürstadt
Telefon: 06206-6021